

Brienz | 14. Mai 2020

Besondere Werke, in Paris erschaffen

Die neue Sonderausstellung des Schweizer Holzbildhauerei Museum zeigt Skulpturen des Brienzer Bildhauers Carl Binder. Ein Vorfahre der heutigen Firma Ed. Jobin AG.

von **Zora Herren**

Die Vorbereitungen für die neue Sonderausstellung befinden sich in den letzten Zügen. Anton Reisacher, Präsident der Stiftung zur Sammlung und Ausstellung von Holzschnitzereien Brienz, Anton Reisacher, Präsident der Stiftung zur Sammlung und Ausstellung von Holzschnitzereien Brienz, führt zu den Räumlichkeiten. Vorbei an einer lebensgrossen Gipsfigur von 1911: «Das ist eines meiner Lieblingswerke von Carl Binder», erklärt Reisacher.

Mit dem Pinsel ans Werk

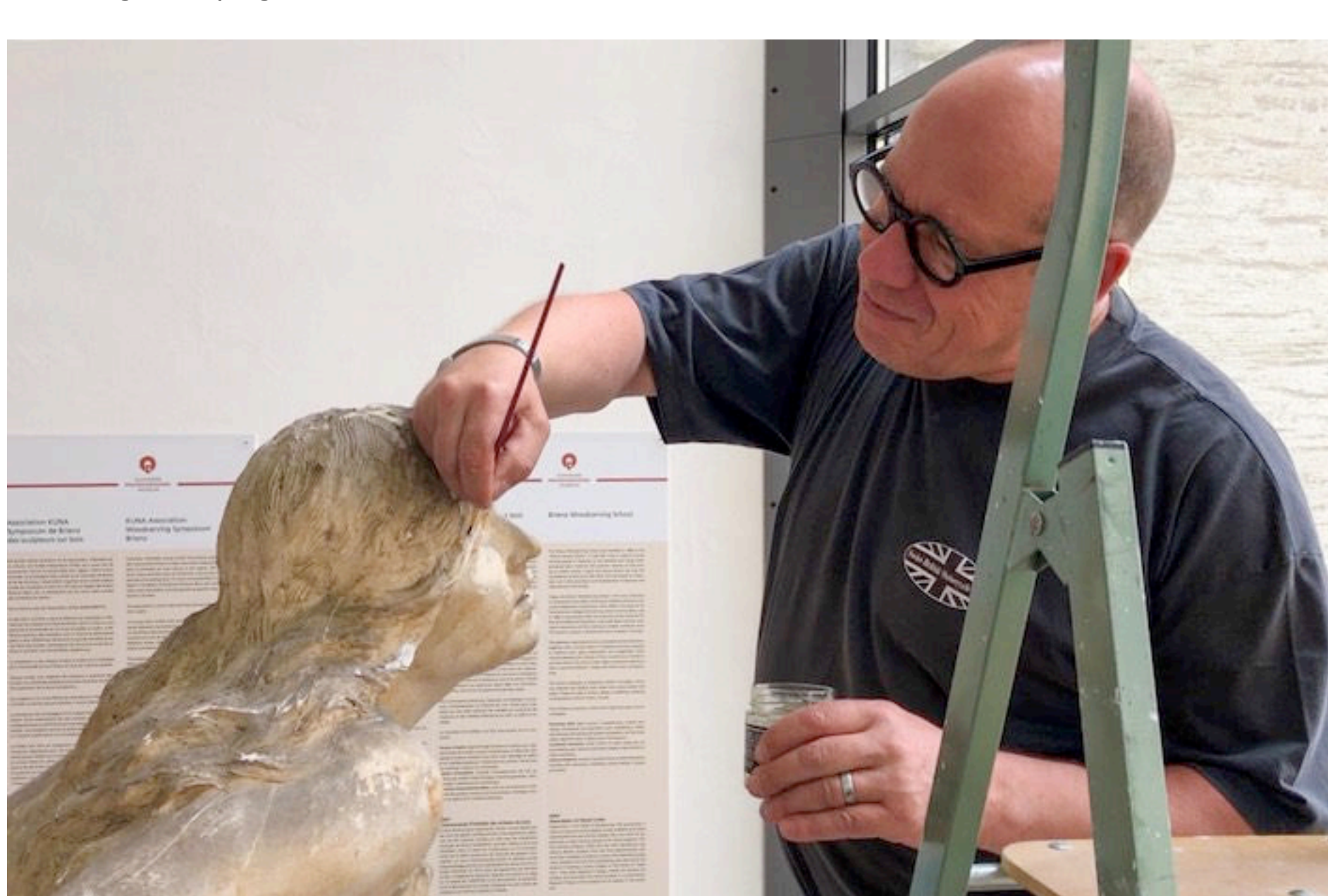
Das Werk zeigt eine nackte Frau mit einem leidenden Gesichtsausdruck, die Hände hält sie auf der Brust. Die Schäden der über 100 Jahre alten Figur restaurierte Philipp Dräyer. Nun steht er auf der Leiter mit einem feinen Pinsel, um die Reparaturen zu retuschieren. Weiter geht es zum ersten kleinen Ausstellungsraum, wo die Werke von Carl Binder präsentiert werden.



Anton Reisacher, Präsident der Stiftung zur Sammlung und Ausstellung von Holzschnitzereien Brienz, neben seinem Lieblingsstück von Carl Binder.



Die lebensgrosse Gipsfigur erschaffte der Brienzer Carl Binder während der Zeit, in der er in Paris lebte.



Philipp Dräyer, Fachlehrer Schule für Holzbildhauerei, restauriert die Figur.

Grösste Holzbildhauerei-Firma in Brienz

Der Künstler wurde 1881 in Brienz geboren. Er gehörte zur Familie Binder, den Eigentümern der grössten Holzbildhauerei-Firma in Brienz, die 1835 gegründet und noch heute in der fünften Generation als Firma Ed. Jobin AG geführt wird. Bereits in jungen Jahren verliess Carl Binder seine Heimat, besuchte die Kantonsschule in Zug, studierte an der Kunstgewerbeschule in Winterthur, anschliessend besuchte er die École des beaux-arts in Genf und ging 1902 an die Académie Julian in Paris.



Das Titelbild zur Sonderausstellung Carl Binder (1881 bis 1964) «Brienz – Paris – Brienz» zeigt den Künstler mit einem seiner Werke.

Foto: vvg

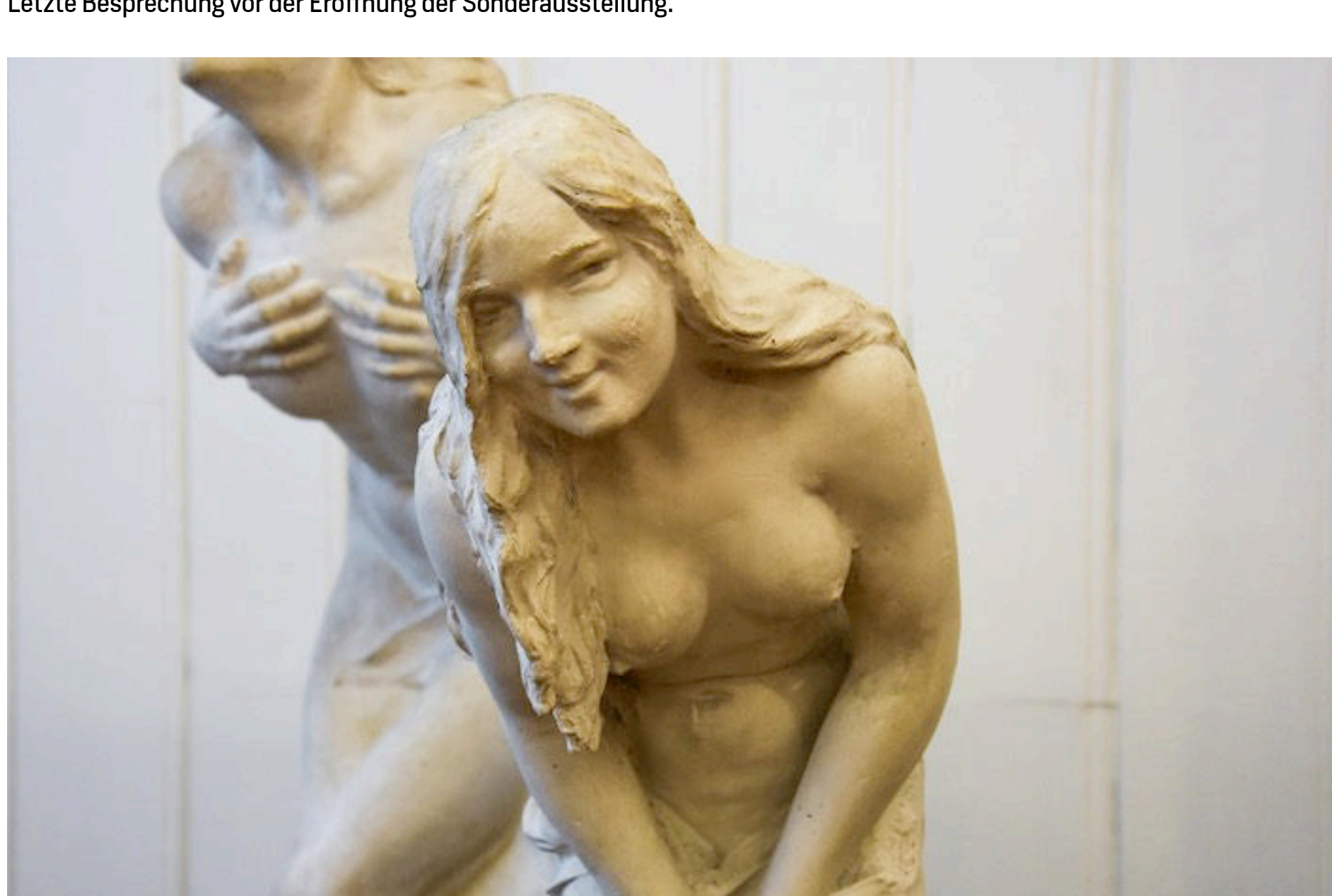
«Die Welt hier war ihm zu eng, vermutlich hat er sich auch nicht so gebühlich aufgeführt. Aber in Paris fand er sofort Anklang», weiss Anton Reisacher. Carl Binder habe sehr früh seinen eigenen Stil entwickelt, dem er ein Leben lang treu blieb. «Zu seinen Freunden gehörte unter anderem Auguste Rodin. Wenn man die Figuren von Binder mit Werken von Rodin vergleicht, sieht man Ähnlichkeiten.»

Grosse Anerkennung in Paris

Der Künstler ermöglichte dem damals kaum dreundzwanzigjährigen Künstler, im «Salon National des Beaux-Arts» sein Werk «Yvress» auszustellen, das bei der kunstverständigen Pariserwelt grosse Anerkennung fand.



Letzte Besprechung vor der Eröffnung der Sonderausstellung.

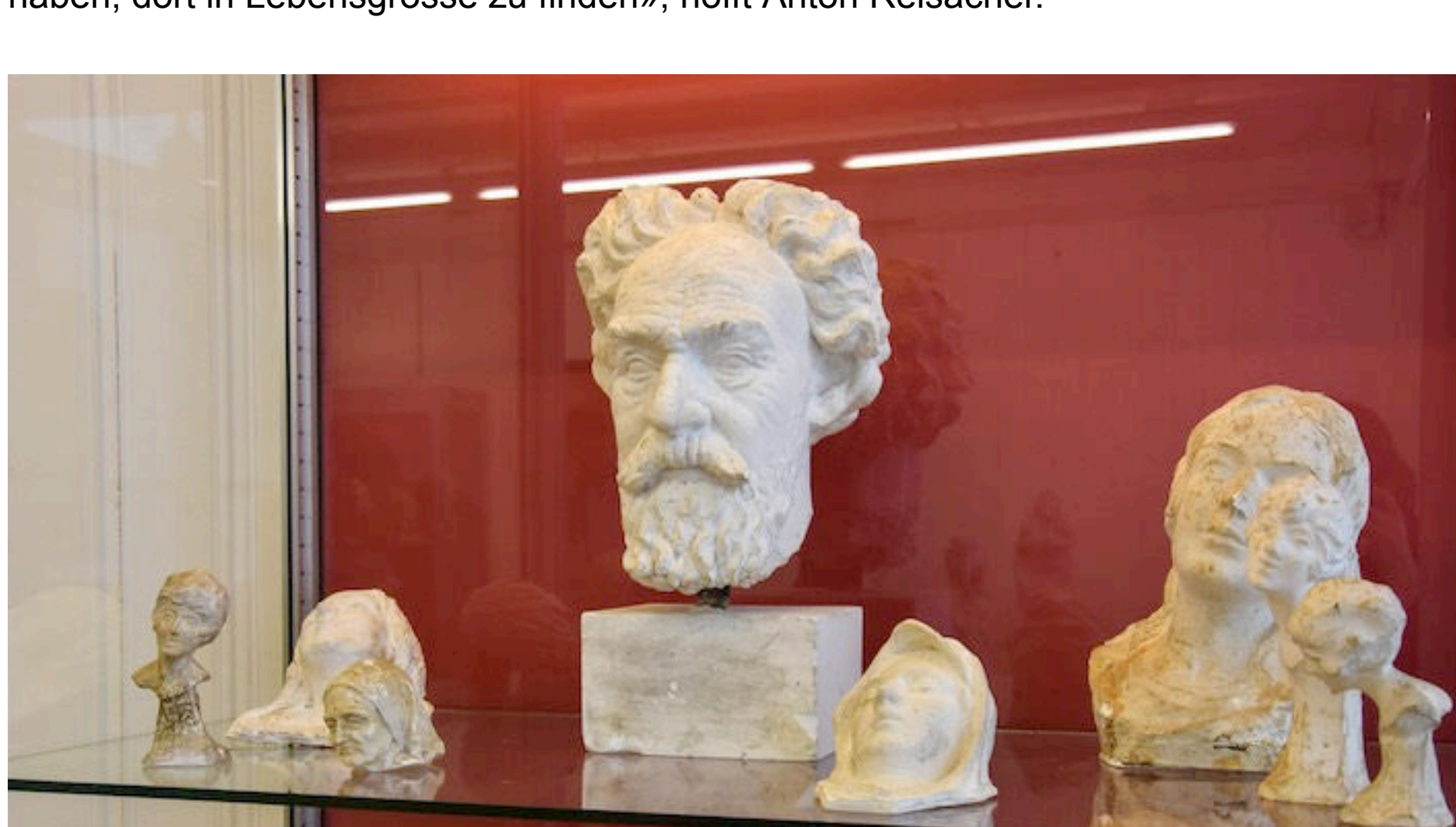


Zum grössten Teil stammen die ausgestellten Werke aus dem Nachlass der Tochter des Künstlers, Maria Binder (1920 bis 2008), die ein bekanntes Blumengeschäft in Zürich führte.

Die Ausstellung im Schweizer Holzbildhauerei Museum in Brienz zeigt zahlreiche kleinere aber auch lebensgrosse Figuren in Gips und Holz, die einen spannenden Einblick in Binders Werk geben. Reisacher informiert: «Die Holzbildhauerei Stiftung konnte vor wenigen Jahren aus dem Nachlass der Tochter Maria Binder über 70 Werke kaufen. Sie besass ein weiterherum bekannten Blumenladen in Zürich, in dem sie die Werke ihres Vaters präsentierte.»

Auf den Spuren des Künstlers

Aufgrund der Pandemie wird die Sonderausstellung nicht nur in diesem Jahr, sondern auch im 2021 gezeigt werden. «Wir wollen diese Zeit nutzen, um noch mehr über Carl Binder herauszufinden. Ich möchte gerne nach Paris. Er hat auf dem Friedhof Père-Lachaise Monumente gemacht, vielleicht ist die eine oder andere Gipsfigur, die wir hier haben, dort in Lebensgrösse zu finden», hofft Anton Reisacher.



In der Mitte eine Selbstdarstellung des Bildhauers Carl Binder.

Sonderausstellung Carl Binder 21. Mai bis 31. Oktober 2020

Am Donnerstag, 21. Mai, öffnet das Schweizer Holzbildhauerei Museum in Brienz seine Türen. Aufgrund der aktuell vorherrschenden Lage wird es keine Vernissage geben.

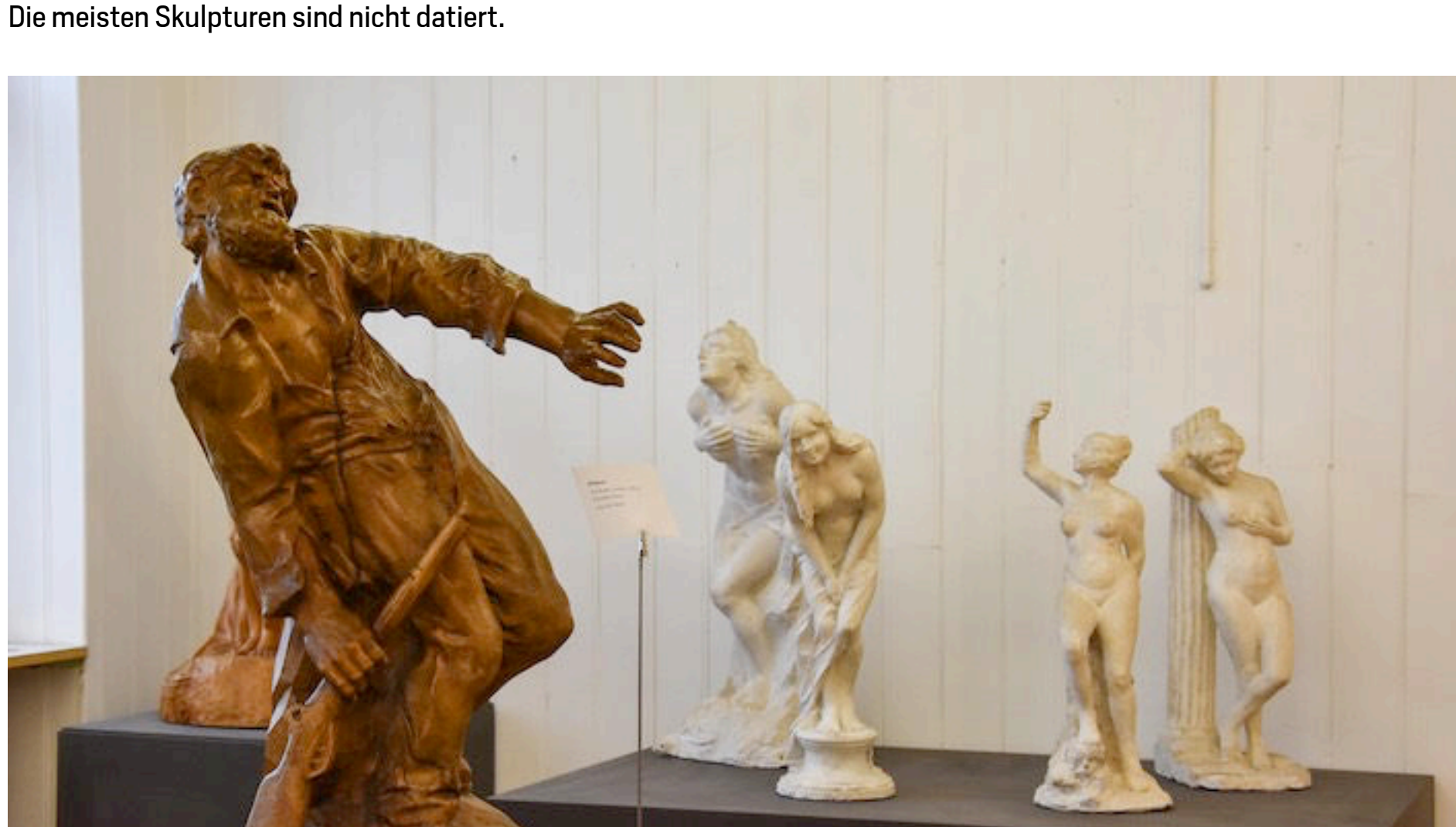
Öffnungszeiten

21. bis 24. Mai (Donnerstag bis Sonntag, Auffahrt): 13.30 bis 17.00 Uhr
28. Mai bis 1. Juni (Donnerstag bis Montag, Pfingsten): 13.30 bis 17.00 Uhr
Juni bis September: 10.30 bis 17.00 Uhr (jeweils Mittwoch bis Sonntag)
Oktober: 13.30 bis 17.00 Uhr (jeweils Mittwoch bis Sonntag)

Im Schweizer Holzbildhauerei Museum können die aktuellen Schutzmassnahmen des Bundesamtes für Gesundheit im Zusammenhang mit der Verbreitung des Corona-Virus eingehalten werden. Das Leitungsteam des Holzbildhauerei Museums hält sich dabei an die Empfehlungen des Verbandes der Museen der Schweiz VMS.



Die meisten Skulpturen sind nicht datiert.



Carl Binder schuf elegante Tänzerinnen, verschmutzte Faun- und Panfiguren, Porträts sowie Statuetten der edlen Gesellschaft aber auch Akte, Sakralfiguren und Friedhofsmale in Holz, Gips und Bronze.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 181940 14.5.2020 – 12.25 Uhr Autor/in: Zora Herren

Anzeigen

